

BEOBACHTUNGEN

1. Massenflug des Rübenweißlings *Pieris rapae* L. (Lep., Pieridae)

Ende Juli, Anfang August 1982 verbrachte ich an der bulgarischen Schwarzmeerküste am Sonnenstrand bei Nessebar.

Von Tag zu Tag nahm die Zahl der umherfliegenden Rübenweißlinge zu. Am Nachmittag des 3. August gegen 16 Uhr näherte sich ziemlich rasch ein etwa 200 m breiter Weißlingschwarm vom offenen Meer her dem Badestrand. Schätzungsweise 5000 Falter wirbelten wie ein Schneegestöber heran und versetzten die zahlreichen Badegäste in Erregung und Erstaunen. Die Falter ließen sich sofort auf allen auf der Sanddüne blühenden Kreuz- und Korbblütlern nieder und begannen eifrig zu saugen, so daß der Wanderzug gestoppt war. Nachdem die Falter etwa 10 bis 15 Minuten gesaugt hatten, flogen sie einzeln landeinwärts weiter, also ohne Schwarmbildung. Nach meinen Feststellungen — ich konnte einige Falter mit den Fingern von den Blüten abnehmen — waren es ausschließlich Rübenweißlinge (*Pieris rapae* L.).

Anschrift des Verfassers:

Hermann Gerisch

DDR - 9802 Lengenfeld, Bahnhofstraße 13

KURZNACHRICHTEN

Kaum glaubhaft klingende Zahlen nennt ein Bericht über die biologische Bekämpfung des seit 1930 aus seiner südostbrasilianischen Heimat in viele tropische und subtropische Gebiete verschleppten Schwimmfarns *Salvinia auriculata* in Nordqueensland (Australien). Im Juni 1980 wurden in einem See, dessen Oberfläche auf etwa 400 ha mit schätzungsweise 50 000 t Farn bedeckt war, 1500 Rüsselkäfer (*Cyrtobagous singularis*) ausgesetzt. Ende Dezember war der Farn um 80% zurückgegangen. Am 18. April des Folgejahres war der Farn im ganzen See befallen und die Käferpopulation wurde auf über 100 Millionen geschätzt. Am 26. Mai war kaum noch etwas vom Schwimmfarn übrig.

RAE (1982) 70, 396 nach Nature (1981) 294, 78–80
SEDLAG

In England verschob sich durch die winterliche Jagd von Meisen, namentlich Blaumeisen, das Geschlechterverhältnis des Apfelwicklers (*Cy-*

dia pomonella). In einer Obstanlage, wo die Meisen 95% der überwinterten Raupen vernichteten, betrug das Geschlechterverhältnis 65:35, wo keine Meisenverluste eintraten dagegen 50:50. Die Ursache wird darin gesehen, daß die männlichen Raupen kleinere Kopfkapseln haben und sich in engere Spalten zurückziehen können. Das veränderte Verhältnis könnte die Konsequenz haben, daß bei der schon weit verbreiteten Lockstoffüberwachung zu niedrige Bekämpfungsschwellen angesetzt werden.

Rev. appl. Ent. (1982) 70, 412

SEDLAG

In der Kutikula eines bei Termiten lebenden Staphyliniden fanden amerikanische Forscher Verbindungen, die mit denen ihrer Wirte übereinstimmen. Es wird angenommen, daß damit die geruchlichen Voraussetzungen für das Leben im Termitenvolk geschaffen wurden und von chemischer Mimikry gesprochen.

Rev. appl. Ent. (1981) 69, 369

SEDLAG

In der ägyptischen Dakhla-Oase kam es durch eine Massenvermehrung des Bienenwolfes (*Philanthus triangulum*) zu schweren Schäden, nachdem man die aggressiveren heimischen Bienen mit Hybriden umgeweiselt hatte, an denen tschechische *Apis mellifera carnica* beteiligt waren. Die Bekämpfung erwies sich als schwierig, zumal die Nester im Gebiet nicht wie üblich in Kolonien zusammengedrängt werden. Die ♀♀ fangen, auch zur eigenen Ernährung, bis zu 10 Bienen ein.

Rev. appl. Ent. (1981) 69, 370

SEDLAG

Lackschäden durch Eintagsfliegen! Weibchen von *Caenis moesta*, die in England in der Nähe eines Staubeckens vom UV-Licht der Lampen angelockt wurden, legten ihre Eier auf den glänzenden Oberflächen geparkter Kraftfahrzeuge ab. Unter Sonneneinstrahlung trockneten die Eier an. Später führten Regen und Tau zu Reaktionen zwischen den Eihüllen und dem Lack, die Korrosion und Blasenbildung zur Folge hatten.

Rev. appl. Ent. (1981) 69, 902

SEDLAG

Die höchste Biomasse soll unter den natürlich vorkommenden Landtieren von nordamerikanischen periodischen Zikaden (*Magicicada* spp.) erreicht werden! Die in jedem 13. oder 17. Jahr schlüpfenden Tiere leben als Larven an den Wurzeln fast aller Laubholzarten, ursprünglich in Wäldern, heute aber auch in Gärten. Rechnet man die auf kleineren Flächen gezählten Schlupflöcher auf einen ha um, kommt man auf 3,7 Millionen.

Rev. appl. Ent. (1981) 69, 314 nach Nature (1980) 287, 326–327

SEDLAG

Die als Karminlieferanten berühmten Cochenille-Schildläuse (*Dactylopius* spp.) haben sich in manchen Ländern, besonders in Südafrika,

hervorragend in der biologischen Bekämpfung von eingeschleppten Opuntien bewährt, in Indien wurden sie dazu sogar schon 1863 benutzt. Merkwürdigerweise haben sie, ebenso wie *Matucoccus*-Arten und einige bodenbewohnende Schildläuse, keine Parasiten. Während lange Wachsfäden eine gewisse, aber unvollständige Wirkung gegen Raubinsekten haben, wird die Ursache für das Fehlen von Parasiten im hohen Karmingehalt gesehen, der bei *D. coccus* 10 Prozent der Trockenmasse erreicht. Auch auf Ameisen wirkt er abschreckend. Der Autor V. C. MORAN ermuntert zur Fahndung nach weiteren Insekten, denen wider Erwarten Parasiten fehlen.

Hierzu gleich zwei Hinweise: Merkwürdigerweise fehlen den Coccinelliden Eiparasiten, vielleicht deswegen, weil ihre Larven meist die noch nicht geschlüpften Geschwistereier fressen, so daß nur solche Parasiten eine Chance hätten, die sich schneller entwickeln als sie selbst (Referent). Ein zweites Beispiel bieten die oben erwähnten periodischen Zikaden, an deren langsame Entwicklung sich kein Insektenparasit anpassen konnte, während die Sporen eines parasitischen Pilzes 13 oder 17 Jahre lang auf den nächsten Imaginalschub „warten“ können.

Ecology (1979) 60, 305–315

SEDLAG

wiesen, welcher gleichzeitig neu für den Bezirk Cottbus ist. Am einzigen „Regentag“ übten sich die Jugendlichen unter fachkundiger Leitung in verschiedenen Präparationstechniken, so in der von Libellen (Odonata). An den Abenden fanden stets Diavorträge statt. Ein vertonter Amateurfilm berichtete über die Arbeit der Cottbuser Entomologen. Der allabendliche Lichtfang brachte vergleichsweise geringe Ausbeuten auf Grund des etwas verspäteten Frühjahrs – die Lufttemperatur ging bis auf $+7^{\circ}\text{C}$ zurück. An erwähnenswerten Lepidopteren seien *Endromis versicolora*, *Notodonta phoebe*, *Leucodonta bicoloria*, *Odontotia carmelita*, *Notopteryx carpinata* und *Monima opima* genannt. Der Zentrale Jugendlehrgang für Entomologie gestaltete sich für alle Teilnehmer überaus lohnend und wurde zum bleibenden Erlebnis für jeden der jungen Insektenforscher! Dank sei an dieser Stelle der Station „Junger Techniker und Naturforscher“ Spremberg und der Oberförsterei Reuthen für die großzügige Unterstützung der Exkursionen im Arbeitsgebiet Reuthener Moor gesagt.

KONRAD FRITSCH

und RONALD BELLSTEDT

TAGUNGSBERICHTE

Bericht vom Zentralen Jugendlehrgang für Entomologie 1982 des KB der DDR

Der Zentrale Jugendlehrgang für Entomologie fand vom 8. bis 14. Mai in Bohsdorf bei Spremberg (Bezirk Cottbus) statt. Gastgeber war die Station „Junger Techniker und Naturforscher“ Spremberg in ihrem Stützpunkt am Felixsee. Mit 28 Jugendlichen aus acht Bezirken unseres Landes war eine relativ hohe Beteiligung zu verzeichnen. Die Leitung des Lehrganges oblag Bundesfreund KONRAD FRITSCH, Spremberg (Vors. des BFA Entomologie Cottbus). Als Betreuer fungierten die Bundesfreunde JOHANNES URBAN, Cottbus, und RONALD BELLSTEDT, Gotha.

Die einzelnen Tage waren angefüllt mit Exkursionen, vor allem in das drei Kilometer entfernte Torfmoor bei Reuthen und dessen Umgebung sowie rund um den Braunkohlenbergbaurestsee „Felixsee“. Es gelangen interessante faunistische Nachweise. Sie sollen neben früheren Untersuchungen zur Begründung der Unterschutzstellung des Reuthener Moores als Naturschutzgebiet beitragen. Außer bemerkenswerten Carabiden (44 Arten), Formiciden (13 Arten) und Wasserinsekten wurde dort erstmals der Bergmolch, *Triturus alpestris*, nachge-

MITTEILUNGEN

12.

Zehn Jahre Fachgruppe Entomologie Rostock

Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Fachgruppe Entomologie trafen sich am 25. 4. 1981 zwölf Mitglieder der Fachgruppe zu einem Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Die Darstellung der Entwicklung in diesen zehn Jahren konnte vorgelegt werden (RUDNICK 1980). In beachtenswerter Weise wurden in den Vorträgen erste Ergebnisse vorgestellt und Schlußfolgerungen gezogen; beachtenswert deshalb, weil die Referenten erst 2–5 Jahre entomofachmännlich in der Fachgruppe tätig sind. Aus der Gründungszeit der Fachgruppe Entomologie waren noch H. J. GOTTSCHALK und K. RUDNICK anwesend. Durch den Leiter der Fachgruppe H. D. BRINGMANN wurde K. RUDNICK für sein langjähriges Wirken im Sinne der Fachgruppe Entomologie im Kulturbund der DDR mit einem Buchpräsenz ausgezeichnet. Dr. G. MÜLLER-MOTZFELD, Greifswald, nahm als Gast an dieser Tagung teil. Er überbrachte die Glückwünsche des Bezirksfachausschusses Entomologie sowie der Greifswalder Freunde.

In seinem Eröffnungsreferat „Erfahrungen und Verallgemeinerungen aus der Arbeit der Fachgruppe Entomologie Rostock“ hob K. RUDNICK

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Gerisch Hermann, Sedlag Ulrich

Artikel/Article: [Beobachtungen; Kurznachrichten 43-44](#)